

**EG-Sicherheitsdatenblatt**

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

**Geschirrspülsalz Renosan**

Druckdatum: 07.06.2016

Materialnummer: 2101101

Seite 1 von 9

**ABSCHNITT 1: Bezeichnung des Stoffs bzw. des Gemischs und des Unternehmens****1.1. Produktidentifikator**

Geschirrspülsalz Renosan

CAS-Nr.: 7647-14-5

EG-Nr.: 231-598-3

**1.2. Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird****Verwendung des Stoffs/des Gemischs**

Gewerblich

Industriell

**1.3. Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt**

Firmenname: Renosan Chemie &amp; Technik GmbH

Straße: Bodenseestraße 29

Ort: D-81241 München

Telefon: +49 (0)800 736 6720

Telefax: +49 (0) 800 7366726

E-Mail: info@renosan.de

Internet: www.renosan.de

Auskunftgebender Bereich: Renosan GmbH, Tel.: +49 (0) 800 736 6720 (kostenfrei)

info@renosan.de

**1.4. Notrufnummer:**

Giftnotruf Berlin

Tel. +49 30 30686 790

E-Mail: mail@giftnotruf.de

**Weitere Angaben**

Kein Gefahrgut im Sinne der Gefahrgut-Verordnung. Eventuelle Zusätze, wie Antibackmittel, Fließmittel, gesetzlich vorgeschriebene Vergällungsmittel und Wirkstoffe finden im Rahmen dieser Betrachtung keine Berücksichtigung und sind bezügl. ihres Einflusses auf das Gesamtverhalten irrelevant.

**ABSCHNITT 2: Mögliche Gefahren****2.1. Einstufung des Stoffs oder Gemischs**

Der Stoff ist nicht als gefährlich eingestuft im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008.

**2.2. Kennzeichnungselemente****Hinweis zur Kennzeichnung**

Das Produkt ist nach EG-Richtlinien oder den jeweiligen nationalen Gesetzen nicht kennzeichnungspflichtig.

**2.3. Sonstige Gefahren**

entfällt.

**ABSCHNITT 3: Zusammensetzung/Angaben zu Bestandteilen****3.1. Stoffe****Chemische Charakterisierung**

Natriumchlorid, NaCl

Summenformel: NaCl

**EG-Sicherheitsdatenblatt**

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

**Geschirrspülsalz Renosan**

Druckdatum: 07.06.2016

Materialnummer: 2101101

Seite 2 von 9

**Gefährliche Inhaltsstoffe**

| CAS-Nr.   | Bezeichnung  |           |           | Anteil |
|-----------|--|-----------|-----------|--------|
|           | EG-Nr.   | Index-Nr. | REACH-Nr. |        |
|           | Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] |           |           |        |
| 7647-14-5 | Natriumchlorid, NaCl                                 |           |           | >95 %  |
|           | 231-598-3  |           |           |        |
|           |  |           |           |        |

Wortlaut der H- und EUH-Sätze: siehe Abschnitt 16.

**Weitere Angaben**

Eventuelle Zusätze, wie z.B. Antibackmittel, Fließhilfsmittel und Kennzeichnungsfarbstoffe finden im Rahmen dieser Betrachtung keine Berücksichtigung und sind bezüglich ihres Einflusses auf das Gesamtverhalten irrelevant.

**ABSCHNITT 4: Erste-Hilfe-Maßnahmen****4.1. Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen****Allgemeine Hinweise**

Personen in Sicherheit bringen.

**Nach Einatmen**

Für Frischluft sorgen.

**Nach Hautkontakt**

Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen.

**Nach Augenkontakt**

Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Spülung vom inneren zum äußeren Augenwinkel hin durchführen. Kontaktlinsen ggf. entfernen. Bei anhaltenden Beschwerden Arzt hinzuziehen.

**Nach Verschlucken**

Mund mit Wasser ausspülen und reichlich Wasser nachtrinken., aber nur wenn die Person bei Bewusstsein ist. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen).

**4.2. Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen**

Relevante Angaben befinden sich in anderen Teilen dieses Abschnitts.

**4.3. Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung**

Symptomatische Behandlung. Nach Verschlucken sofort reichlich Wasser mit Aktivkohle nachtrinken lassen. Bei einer Therapie der hypertonen Dehydratation mit elektrolytfreien Infusionslösungen droht analog dem Disäquilibrium-Syndrom extrazelluläre Überwässerung mit Hirn- und Lungenödem. Nach Kreislauf-

stabilisierung durch Infusion von Plasmaproteinen oder Dextran 40 (Rheomacrodex) ist die Hypernatriämie bewußt langsam auszugleichen, anfangs durch Gabe 0,9 %iger Kochsalzlösung und Glucoselösung 1:1, nach 4-6 h 1:3 bis 1:4. Präzise Urin- (und Elektrolyt-) Ausscheidungskontrolle ist erforderlich. Bei extremer Hypernatriämie ist die Niere evtl. nicht in der Lage, eine ausreichende Natriuresis in Gang zu bringen.

Hier ist eine Furosemid-unterstützte Diurese unbedingt erforderlich.

**ABSCHNITT 5: Maßnahmen zur Brandbekämpfung****5.1. Löschmittel****Geeignete Löschmittel**

Das Produkt selbst brennt nicht.

Löschmaßnahmen auf die Umgebung abstimmen.

**EG-Sicherheitsdatenblatt**

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

**Geschirrspülsalz Renosan**

Druckdatum: 07.06.2016

Materialnummer: 2101101

Seite 3 von 9

**Ungeeignete Löschmittel**

Entfällt

**5.2. Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren**

Entfällt

**5.3. Hinweise für die Brandbekämpfung**

Entfällt

**Zusätzliche Hinweise**

Wasserlöslichkeit beachten. Brandrückstände und kontaminiertes Löschwasser müssen entsprechend den örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgt werden.

**ABSCHNITT 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung****6.1. Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende****Verfahren** Keine weiteren Maßnahmen erforderlich.**6.2. Umweltschutzmaßnahmen**

Nicht in die Kanalisation/Oberflächenwasser/Grundwasser gelangen lassen. Bei Austritt oder bei Eindringen in Gewässer, Boden oder Kanalisation zuständige Behörden benachrichtigen.

**6.3. Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung**

Mechanisch aufnehmen. Das aufgenommene Material gemäß Abschnitt Entsorgung behandeln. Kleinere Mengen des Produktes mit viel Wasser abspülen

**6.4. Verweis auf andere Abschnitte**

Relevante Angaben in anderen Abschnitten sind zu beachten. Dies gilt im Besonderen für Angaben zur persönlichen Schutzausrüstung (Abschnitt 8) und zur Entsorgung (Abschnitt 13).

**ABSCHNITT 7: Handhabung und Lagerung****7.1. Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung****Hinweise zum sicheren Umgang**

Keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

**Hinweise zum Brand- und Explosionsschutz**

Nicht brennbar.

Keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

**7.2. Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten****Anforderungen an Lagerräume und Behälter**

Behälter trocken und dicht geschlossen halten. Ungeeignetes Material für Behälter/Anlagen: Eisen, Zink

**Zusammenlagerungshinweise**

Nicht erforderlich

**Weitere Angaben zu den Lagerbedingungen**

Behälter trocken und dicht geschlossen halten.

Lagerklasse nach TRGS 510: 10-13

**7.3. Spezifische Endanwendungen**

Es liegen keine Angaben vor.

**ABSCHNITT 8: Begrenzung und Überwachung der Exposition/Persönliche Schutzausrüstungen****8.1. Zu überwachende Parameter****Zusätzliche Hinweise zu Grenzwerten**

Allgemeiner Staubgrenzwert - alveolengängige Fraktion MAK 3,0 mg/m<sup>3</sup> Alveolengängiger Staub.  
Überschreitungsfaktor 2 (II); Anmerkung AGS. (Stand Januar 2006)

**EG-Sicherheitsdatenblatt**

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

**Geschirrspülsalz Renosan**

Druckdatum: 07.06.2016

Materialnummer: 2101101

Seite 4 von 9

Allgemeiner Staubgrenzwert - einatembare Fraktion 10,0 mg/m<sup>3</sup> Atembarer Staub.  
 Überschreitungsfaktor 2 (II); Anmerkung AGS. (Stand: Januar 2006)  
 Allgemeiner Staubgrenzwert - aveolengängige Fraktion: Überschreitungsfaktor 2 (II) ; Anmerkung AGS. (Stand: Januar 2006 )  
 Allgemeiner Staubgrenzwert - einatembare Fraktion: Überschreitungsfaktor 2 (II) ; Anmerkung AGS (Stand: Januar 2006)

**8.2. Begrenzung und Überwachung der Exposition****Geeignete technische Steuerungseinrichtungen**

Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

**Schutz- und Hygienemaßnahmen**

Die beim Umgang mit Chemikalien üblichen Vorsichtsmaßnahmen sind zu beachten. Ergänzend zu den Angaben der persönlichen Schutzausrüstung ist das Tragen geschlossener Arbeitskleidung erforderlich. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen, schnupfen. Vor den Pausen und bei Arbeitende Hände waschen. Vorbeugender Hautschutz durch Hautschutzsalbe.

**Augen-/Gesichtsschutz**

Dicht schließende Schutzbrille.

**Handschutz**

Das Handschuhmaterial muss undurchlässig und beständig gegen das Produkt/den Stoff/die Zubereitung sein. Aufgrund fehlender Tests kann keine Empfehlung zum Handschuhmaterial für das Produkt/die Zubereitung/ das Chemikaliengemisch abgegeben werden. Die Auswahl eines geeigneten Handschuhs ist nicht nur vom Material, sondern auch von weiteren Qualitätsmerkmalen abhängig und von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich! Da das Produkt eine Zubereitung aus mehreren Stoffen darstellt, ist die Beständigkeit von Handschuhmaterialien nicht vorausberechenbar und muss deshalb vor dem Einsatz überprüft werden. Die genaue Durchbruchzeit ist beim Schutzhandschuhhersteller zu erfahren und einzuhalten.

**Körperschutz**

Arbeitsschutzkleidung Vorbeugender Hautschutz durch Hautschutzsalbe.

**Atemschutz**

Nicht erforderlich. Bei Staubentwicklung Feinstaubmaske tragen.

**Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition**

Größere Mengen nicht in Kläranlagen einbringen.

**ABSCHNITT 9: Physikalische und chemische Eigenschaften****9.1. Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften**

|                  |               |
|------------------|---------------|
| Aggregatzustand: | fest - körnig |
| Farbe:           | weiß bis grau |
| Geruch:          | geruchlos     |

|                               | Prüfnorm   |
|-------------------------------|--|
| pH-Wert (bei 20 °C):          | 6 - 9 (50 g/l H <sub>2</sub> O)                            |
| <b>Zustandsänderungen</b>     |  |
| Schmelzpunkt:                 | 801 °C   |
| Siedebeginn und Siedebereich: | 1461 °C  |
| Dampfdruck:<br>(bei 20 °C)    | 0 hPa  |
| Dichte (bei 20 °C):           | 2,16 g/cm <sup>3</sup> DIN 52102                           |
| Schüttdichte (bei 20 °C):     | 1200 - 1500 kg/m <sup>3</sup> abhängig vom<br>Kornspektrum |

**EG-Sicherheitsdatenblatt**

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

**Geschirrspülsalz Renosan**

Druckdatum: 07.06.2016

Materialnummer: 2101101

Seite 5 von 9

Wasserlöslichkeit:  
(bei 20 °C) 358 g/L

Dyn. Viskosität: entfällt

**9.2. Sonstige Angaben**

Keine Information verfügbar.

**ABSCHNITT 10: Stabilität und Reaktivität****10.1. Reaktivität**

Keine gefährlichen Reaktionen bei vorschriftsmäßiger Lagerung und Handhabung.

**10.2. Chemische Stabilität**

siehe 10.1

**10.3. Möglichkeit gefährlicher Reaktionen**

Schwefelsäure, Entwicklung von Salzsäuredämpfen

**10.4. Zu vermeidende Bedingungen**

Keine gefährlichen Reaktionen bei vorschriftsmäßiger Lagerung und Handhabung.

**10.5. Unverträgliche Materialien**

Keine bekannt.

**10.6. Gefährliche Zersetzungsprodukte**

Bei vorschriftsmäßiger Lagerung und Handhabung: keine bekannt

**ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben****11.1. Angaben zu toxikologischen Wirkungen****Akute Toxizität**

| CAS-Nr.   | Bezeichnung          |               |            |           | Quelle |
|-----------|----------------------|---------------|------------|-----------|--------|
|           | Expositionswege      | Methode       | Dosis      | Spezies   |        |
| 7647-14-5 | Natriumchlorid, NaCl |               |            |           |        |
|           | oral                 | LD50          | 3000 mg/kg | Ratte     |        |
|           | dermal               | LD50<br>mg/kg | > 10000    | Kaninchen |        |

**Reiz- und Ätzwirkung**Am Auge: kann reizende Wirkung auftreten.  
Haut- und Schleimhautreizung möglich.

Natriumchlorid verursacht (akut) auf der Haut geringe oder keine Irritationen. Hochkonzentrierte Lösungen reizen jedoch die Augenschleimhaut. Analoges dürfte für die Schleimhäute des Atemtraktes nach Inhalation von Stäuben und hochkonzentrierten Lösungsaerosolen zutreffen. Über resorptive Wirkungen nach Hautkontakt bzw. inhalativer Aufnahme liegen keine Angaben vor. Aufnahme großer Natriumchloridmengen über den Magen-Darm-Trakt kann zu akutem Salztod durch Wasserentziehung (Exsikkose) führen. Schon physiologische Kochsalzlösung (0,9 % ig) verursacht - intravenös verabreicht - Temperatursteigerung ("Kochsalzfieber"), die durch Calciumchloridgaben beseitigt wird. Aufnahme von NaCl esslöffelweise bewirkt Übelkeit und Erbrechen. Die letale Dosis beim Erwachsenen wird mit 500-5000 mg/kg KG angegeben, für Kleinstkinder mit 12 mg/kg. Akute Vergiftungen sind gewerblich kaum relevant, jedoch wurden in der Ersten Hilfe (Nutzung von NaCl als Brechmittel) nach Ingestion zu hoher Dosen Erbrechen, Krämpfe, Muskelzuckungen und Atemnot verursacht. Pathologische Befunde nach Vergiftungen mit tödlichem Ausgang zeigten Blutungen im Gehirn und in einigen Fällen Nierenschädigungen.

# EG-Sicherheitsdatenblatt

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

## Geschirrspülsalz Renosan

Druckdatum: 07.06.2016

Materialnummer: 2101101

Seite 6 von 9

### Schwerwiegende Wirkungen nach wiederholter oder längerer Exposition

Als NaCl-expositionsbedingte Erkrankung von Salinenarbeitern wurde eine Dermatose angesehen, die sich an den unteren Gliedmassen ausbildet und durch nekrotisierende Pusteln charakterisiert ist. Die Krankheit kann durch mechanische, kaustische und nekrotisierende Wirkung des Salzes verursacht werden, das mit der feuchten Haut in Berührung kommt. Auch Heringspackerinnen litten früher häufig an sog. "Salzfrassekzemen". Über die blutdrucksteigernde Wirkung chronischer NaCl-Intoxikationen am Menschen in Konzentrationen, die als Nahrungsmittelzusatz üblich sind, gibt es widersprüchliche Angaben. Hier scheint eine genetisch bedingte Disposition vorzuliegen. Je höher der Chloridgehalt des Speichels, desto höher ist die Neigung zu Zahnverfall. Im Tierexperiment wurde nach Langzeitgabe hoher Dosen die hypertensive Wirkung bestätigt. Außerdem wurden Veränderungen der Herzfunktion sichtbar (EKG). Auch die mittlere Überlebenszeit war verkürzt. Bei chronischen Expositionen gegenüber hohen Dosen mit Todesfolge wurden entzündliche Erscheinungen in Atemtrakt, Leber, Nieren und Blutgefäßen sichtbar. Ebenfalls beobachtet wurden degenerative Veränderungen im Gehirn und in der Schilddrüse sowie in Nebennieren und Hoden.

### Krebserzeugende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Wirkungen

Reproduktionstoxizität:  
 Orale Applikation hoher Dosen an verschiedenen Tierspezies während der Schwangerschaft hatten keine mißbildenden Wirkungen. Für den Menschen liegen keine Angaben vor.  
 Mutagenität:  
 NaCl erbrachte in in vitro- und in vivo-Mutagenitätstests negative Ergebnisse.  
 Kanzerogenität:  
 Es liegen keine Angaben vor.

### Sonstige Angaben zu Prüfungen

Im Rahmen der oralen Mengenaufnahme an Speisesalz nicht toxisch. LD0 500mg/kg Mensch.  
 Quelle: R. Lewissr. "Registry of Toxic Effects", US-Department of Health, National Institute for Occupation, Safety and Health, Cincinatti 1979.  
 Nach dem Stand unserer derzeitigen Kenntnisse physiologisch verträglich. Bei sachgemäßer Verwendung nach Stand unserer derzeitigen Kenntnisse keine Schäden zu erwarten.

### Allgemeine Bemerkungen

Im Rahmen der oralen Mengenaufnahme an Speisesalz nicht toxisch.  
 (LDo 500 mg/kg Mensch)

## ABSCHNITT 12: Umweltbezogene Angaben

### 12.1. Toxizität

Durch Aufsalzung von Gewässer kann aquatisches Leben geschädigt werden  
 Mit schädlicher Wirkung auf Wasserorganismen ist nicht zu rechnen.

| CAS-Nr.   | Bezeichnung              |         |           |           |                     |        |
|-----------|--------------------------|---------|-----------|-----------|---------------------|--------|
|           | Aquatische Toxizität     | Methode | Dosis     | [h]   [d] | Spezies             | Quelle |
| 7647-14-5 | Natriumchlorid, NaCl     |         |           |           |                     |        |
|           | Akute Fischtoxizität     | LC50    | 5840 mg/l | 96 h      | Lepomis macrochirus | ECHA   |
|           | Akute Crustaceatoxizität | EC50    | 4136 mg/l | 48 h      | Daphnia magna       | ECHA   |

### 12.2. Persistenz und Abbaubarkeit

Bioabbau/zusätzliche Hinweise:  
 Anorganische Substanz: Nicht anwendbar.

### 12.3. Bioakkumulationspotenzial

Keine nachteiligen Wirkungen zu erwarten.

### 12.4. Mobilität im Boden

Aufgrund der hohen Wasserlöslichkeit ist mit einer Anreicherung nicht zu rechnen.

**EG-Sicherheitsdatenblatt**

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

**Geschirrspülsalz Renosan**

Druckdatum: 07.06.2016

Materialnummer: 2101101

Seite 7 von 9

Möglichkeit der Chlorid-Akkumulation in Böden und Pflanzen.

**12.5. Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung**

Es liegen keine Angaben vor.

**12.6. Andere schädliche Wirkungen**

Nur verdünnt in Kläranlagen einleiten. Bei sachgemäßer Handhabung sind keine Beeinträchtigungen der Umwelt zu befürchten.

**ABSCHNITT 13: Hinweise zur Entsorgung****13.1. Verfahren der Abfallbehandlung****Empfehlung**

Das neue EG-Abfallrecht schreibt eine branchenspezifische Einstufung und Entsorgung vor. Daher ist es unmöglich, allgemeingültige Empfehlungen zur Entsorgung zu geben.

Unter Beachtung der örtlichen, behördlichen Bestimmungen beseitigen, z.B. Geeignete Deponie

**Abfallschlüssel Produkt**

06035 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen; Abfälle aus HZVA von Salzen, Salzlösungen und Metalloxiden

**Entsorgung ungereinigter Verpackung und empfohlene Reinigungsmittel**

Verpackungen sind restlos zu entleeren (topffrei, rieselfrei, spachtelrein). Verpackungen sind unter Beachtung der jeweils geltenden örtlichen/nationalen Bestimmungen bevorzugt einer Wiederverwendung bzw. Verwertung zuzuführen.

Empfohlenes Reinigungsmittel: Wasser

Die Abfallschlüsselnummer nach KrW-AbfG ist abhängig vom Abfallerzeuger und kann dadurch für ein Produkt unterschiedlich sein. Die Abfallschlüsselnummer ist daher von jedem Abfallerzeuger gesondert zu ermitteln.

**ABSCHNITT 14: Angaben zum Transport****Landtransport (ADR/RID)****14.1. UN-Nummer:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**14.2. Ordnungsgemäße** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**UN-Versandbezeichnung:****14.3. Transportgefahrenklassen:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**14.4. Verpackungsgruppe:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**Binnenschifftransport (ADN)****14.1. UN-Nummer:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**14.2. Ordnungsgemäße** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**UN-Versandbezeichnung:****14.3. Transportgefahrenklassen:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**14.4. Verpackungsgruppe:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**Seeschifftransport (IMDG)****14.1. UN-Nummer:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**14.2. Ordnungsgemäße** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**UN-Versandbezeichnung:****14.3. Transportgefahrenklassen:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.**14.4. Verpackungsgruppe:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.

**EG-Sicherheitsdatenblatt**

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

**Geschirrspülsalz Renosan**

Druckdatum: 07.06.2016

Materialnummer: 2101101

Seite 8 von 9

**Lufttransport (ICAO)**

- 14.1. UN-Nummer:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.  
**14.2. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.  
**14.3. Transportgefahrenklassen:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.  
**14.4. Verpackungsgruppe:** Kein Gefahrgut im Sinne dieser Transportvorschriften.

**14.5. Umweltgefahren**

UMWELTGEFÄHRDEND: nein

**14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender**

Relevante Angaben in anderen Abschnitten sind zu beachten.

**14.7. Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens 73/78 und gemäß IBC-Code**

Es ist keine Massengutbeförderung in Tankschiffen beabsichtigt.

**Sonstige einschlägige Angaben**

Transport:  
 Post- und Kurierdienste:  
 Post Deutschland : Zugelassen

**ABSCHNITT 15: Rechtsvorschriften****15.1. Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch****EU-Vorschriften****Zusätzliche Hinweise**

Das Produkt ist aufgrund uns vorliegender Daten kein Stoff / Zubereitung aus gefährlichen Stoffen im Sinne des Chemikaliengesetzes bzw. der Gefahrstoffverordnung (Deutschland) und der Richtlinie 91/155/EWG in der bei Erstellung dieses Sicherheitsdatenblatt gültigen Richtlinien.

**Nationale Vorschriften**

Wassergefährdungsklasse: 1 - schwach wassergefährdend  
 Status: gemäß VwVwS Anhang 2  
 Kenn-Nummer gemäß Katalog wassergefährdender Stoffe: 270

**Zusätzliche Hinweise**

Angaben zum Internationalen Registrierstatus:  
 Gelistet in oder im Einklang mit folgenden Inventaren:  
 EINECS - Europe  
 TSCA - USA  
 DSL - Canada  
 AICS - Australia  
 ECL - Korea  
 PICCS - Philippines  
 ENCS - Japan  
 IECSC - China

**15.2. Stoffsicherheitsbeurteilung**

Für diesen Stoff wurde keine Stoffsicherheitsbeurteilung durchgeführt.

**ABSCHNITT 16: Sonstige Angaben****Änderungen**

Dieses Datenblatt enthält Änderungen zur vorherigen Version in dem/den Abschnitt(en):  
 1,2,6,9,10,12,14,15,16.



**EG-Sicherheitsdatenblatt**

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

**Geschirrspülsalz Renosan**

Druckdatum: 07.06.2016

Materialnummer: 2101101

Seite 9 von 9

**Weitere Angaben**

Die Angaben entsprechen unserem derzeitigen Kenntnisstand. Sie dienen der Information zum sicheren Umgang und haben nicht die Bedeutung von Eigenschaftszusicherungen. Die in diesem Sicherheitsdatenblatt nach besten Wissen gemachten Angaben dienen der Information zum sicheren Umgang mit dem Produkt. Sie stellen keine Eigenschaftszusicherungen im rechtlichen Sinne dar. Bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Empfänger unserer Produkte in eigener Verantwortung zu beachten.  
Lieferantenr: 92002